

Grundschullehramt oder Berufsschullehramt (Sozialpädagogik)?

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. August 2025 09:32

[Zitat von nero81](#)

Von Englisch würde ich abraten, weil du dann eine Doppelkorrekturbelastung hast. Philosophie und Wirtschaft/Politik sind was die Arbeitsbelastung betrifft die bessere Wahl.

Hm, ich finde nicht, dass ich mit meiner Fächerkombi "Wirtschaft" und Englisch eine höhere Korrekturbelastung habe als KuK mit den Unterrichtsfächern "Werte und Normen" (entspricht in NDS "Philosophie") oder Politik. In den beiden Fächern schreiben die SuS doch in den allermeisten Bildungsgängen eher längere Texte in den Klassenarbeiten/Klausuren als in Englisch.

[Zitat von nero81](#)

Mit Sozialpädagogik hast du im Bereich der berufsbildenden Schulen den großen Vorteil, dass du in den angenehmeren Bildungsgängen, die Chili bereits aufgezählt hat, eingesetzt wirst.

In der beruflichen Fachrichtung - also "Sozialpädagogik" - trifft das zwar zu, aber in ihrem Unterrichtsfach werden zumindest an den mir bekannten BBSn die Lehrkräfte auch in den "schwächeren" Bildungsgängen eingesetzt. Ob man die nun als "unangenehmer" empfindet als die Fachschulen und BFSn im Bereich "Sozialpädagogik", sei mal dahingestellt. Ich war mit Englisch schon häufiger in der "Berufsfachschule Sozialpädagogische/r Assistent/in" eingesetzt und muss leider sagen, dass ich dort auch schon auf einige weniger "angenehme" Klassen getroffen bin (ca 25 ständig kichernde, herumzickende Mädels plus zwei bis drei durch deren Verhalten sehr eingeschüchterte Jungs empfand zumindest ich eher als nervig) 😊.

In ihrem Unterrichtsfach werden, in dem sie meist etwa die Hälfte ihrer Stunden unterrichten, werden sehr viele KuK an meiner und den BBSn im Umkreis "durch die Bank" in den verschiedensten BBS-Bildungsgängen eingesetzt. Das geht von der Ausbildungsvorbereitung über Berufsfachschulen bis zu Fachschulen, Fachoberschulen und dem Beruflichen Gymnasium.

[Zitat von nero81](#)

Typischer Arbeitsalltag sowohl Unterricht in den Lernfeldern als auch Praxisbesuche in z. B. einer Kita. Bedeutet einerseits viel Abwechslung aber unter Umständen auch

Fahrerei. Dies muss jeder sich selbst entscheiden, wie man das bewertet. An meiner Schule haben die Sozialpädagogiklehrer meist mindestens einen unterrichtsfreien Tag für die Praxisbesuche.

Das wird an den mir bekannten BBSn ähnlich gehandhabt.

[Zitat von Caro07](#)

Es stimmt, in der Grundschule sind immer mehr Kinder mit wenig Sprachkenntnissen und die Grundschule ist sehr heterogen.

An den beruflichen Schulen ist es m. E. genauso.